

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	21
Einleitung	25
Problemstellung	25
Gegenstand der Arbeit	27
Gang der Untersuchung	28
1. Teil Grundlagen	33
A. Kronzeugenregelungen im Kartellrecht	33
I. Durchsetzung des unionsrechtlichen Kartellverbotes	33
1. Kartellbehördliche Durchsetzung	34
a) Bußgeldverfahren der Kommission nach Art.23 Abs.2 VO 1/2003	35
b) Bußgeldverfahren mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	37
2. Privatrechtliche Durchsetzung	37
II. Ermittlungsnotstand gegenüber Kartellen	40
III. Kooperatives Verhalten als Milderungsgrund kartellrechtlicher Sanktionen	42
IV. Einführung kartellrechtlicher Kronzeugenregelungen in Europa	43
V. Anwendungsbereich und Funktionsweise kartellrechtlicher Kronzeugenregelungen	46
1. Beschränkung des Anwendungsbereichs auf „hard-core- Kartelle“	46
2. Grundgedanke von Kronzeugenregelungen	48
3. Spieltheoretisches Konzept „Prisoner’s Dilemma“	51
4. Optimale Ausgestaltung einer Kronzeugenregelung	52
5. Einfluss externer Faktoren	55
a) Maximierung des Destabilisierungseffektes durch Publizität	55

b) Abschreckendes Sanktionsniveau und Schadensersatzrisiko	56
c) Signifikante Aufdeckungswahrscheinlichkeit	58
d) Rechtssicherheit und Transparenz des Verfahrens	59
VI. Kritik an kartellrechtlichen Kronzeugenregelungen	61
1. Rechtsgrundlage	61
2. Vereinbarkeit mit dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	64
3. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Gleichheitssatz	67
4. Beachtung von Verteidigungsrechten	70
5. Beweiswert der erlangten Informationen	71
VII. Zusammenfassung	73
B. Anwendung und Durchsetzung des EU-Kartellrechts nach der VO 1/2003	74
I. Unmittelbare Wirkung des Art.101 AEUV	74
II. Verhältnis von nationalem und europäischem Kartellrecht	80
1. Rechtslage unter Geltung der VO 17/62	80
2. Anwendungsverpflichtung und Vorrangwirkung des Unionsrechts	80
3. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel als Abgrenzungskriterium	81
III. Das System paralleler Zuständigkeiten	83
1. Materiellrechtliche Zentralisierung	84
2. Verfahrensrechtliche Dezentralisierung und unionsrechtliche Vorgaben	85
3. Zuständigkeitsbegründung und -abgrenzung	87
4. Auslegung und Anwendung des Art.101 AEUV durch die Wettbewerbsbehörden der Mitgliedstaaten	89
a) Autonome Rechtsangleichung	90
b) Leitlinien, Bekanntmachungen und Gruppenfreistellungsverordnungen	91
c) Rechtsprechung der Unionsgerichte und Vorabentscheidungsverfahren	94
d) Kohärenzsicherungsmechanismen der VO 1/2003	95
5. Durchsetzung des Art.101 AEUV durch die Mitgliedstaaten	98
a) Unmittelbarer und indirekter Vollzug des unionsrechtlichen Kartellverbotes	99

b) Unionsrechtliche Vorgaben für den mitgliedstaatlichen Kartellrechtsvollzug	101
6. Reichweite kartellbehördlicher Entscheidungen und Sanktionsbefugnisse	105
7. Anwendbarkeit des Grundsatzes „ne bis in idem“ im System der VO 1/2003	111
a) Identität des Schutzgutes im Netzwerk der Wettbewerbsbehörden	112
b) Identität des Sachverhaltes im Netzwerk der Wettbewerbsbehörden	114
IV. Grundzüge der Kooperation im Netzwerk der Wettbewerbsbehörden	116
1. Regelungen der VO 1/2003	116
2. Regelungen der Netzwerkbekanntmachung	121
3. Ausblick: Zusammenarbeit mit der CMA nach dem Brexit	124
V. Bewertung	125
2. Teil Kronzeugenregelungen und das Netzwerk der Wettbewerbsbehörden	129
A. Kronzeugenregelungen und behördlicher Informationsaustausch	130
I. Die Unterrichtsmechanismen gemäß Art.11 VO 1/2003	131
1. Unterrichtung der Kommission gemäß Art.11 Abs.3 S.1 VO 1/2003	132
2. Unterrichtung anderer Wettbewerbsbehörden gemäß Art.11 Abs.3 S.2 VO 1/2003	132
3. Unterrichtung der Wettbewerbsbehörden durch die Kommission	134
4. Bestimmungen der Netzwerkbekanntmachung zum Schutz von Kronzeugen	135
5. Bewertung	138
II. Der Austausch von Informationen gemäß Art.12 VO 1/2003	139
1. Grundsätzliche Verwertbarkeit ausgetauschter Informationen	139
2. Bestimmungen der Netzwerkbekanntmachung zum Schutz von Kronzeugen	141
a) Erfordernis der Einwilligung des Antragstellers	141

b) Entbehrlichkeit der Einwilligung	143
3. Bewertung	146
B. Kronzeugenregelungen und parallele Zuständigkeit im ECN	147
I. Kritische Aspekte paralleler Zuständigkeit für Kronzeugen	147
1. Behördliches Aufgreifermessen	148
2. Mitgliedstaatliche Verwaltungs- und Verfahrensautonomie	150
a) Sanktionssysteme	151
b) Kronzeugenregelungen	154
c) Zivilrechtliche Sanktionen und Akteneinsicht	155
3. Das Einzelantragsprinzip der Netzwerkbekanntmachung	157
4. Zwischenergebnis	162
II. Analyse kartellbehördlicher Zuständigkeit und Fallverteilung im ECN	164
1. Begründung kartellbehördlicher Zuständigkeit	164
a) Völkerrechtliche Anknüpfung im Kartellrecht	166
b) Tatbestandlich bedingte Immanenz paralleler Zuständigkeit	168
c) Bewertung	169
2. Das Prinzip der „gut geeigneten“ Behörde	170
a) Wesentliche Verknüpfung mit dem Hoheitsgebiet	171
b) Wirksame Abstellung und Ahndung	172
c) Beweiserhebung	173
d) Bewertung	174
3. Bestimmung der „wesentlichen Verknüpfung“ als zentrales Kriterium	178
a) Territorialitätsprinzip	179
b) Durchführungsprinzip	181
c) Auswirkungsprinzip	183
aa) Beachtung völkerrechtlich gebotener Einschränkungen	185
bb) Unmittelbarkeit	186
cc) Wesentlichkeit	187
dd) Vorhersehbarkeit	188
d) Ergebnis	189

4. Konstellationen der Fallbearbeitung	190
a) Verfahren vor einer einzelnen nationalen Wettbewerbsbehörde	190
aa) Schwerpunkt der Beeinträchtigung	191
bb) Faktische Abstellung	194
b) Parallele Verfahren vor nationalen Wettbewerbsbehörden	196
c) Verfahren vor der Kommission	197
aa) Mangelnde Vorhersehbarkeit der Kommissionszuständigkeit	199
bb) Verfahrenstechnische Privilegierung schwerer Kartellrechtsverstöße	200
5. Umverteilung von Fällen	202
6. Rechtsschutz gegen die Fallverteilung	205
a) Ablehnende Auffassung	206
b) Befürwortende Auffassung	207
c) Stellungnahme	209
d) Urteil des EuG in der Sache „France Télécom“	210
e) Mittelbare Überprüfung der „guten Eignung“	214
f) Ergebnis	215
7. Bewertung	215
III. Ansätze zur Verbesserung der Antragstellung im System paralleler Zuständigkeit	220
1. Modellregelung der Europäischen Wettbewerbsbehörden	220
a) Unverbindliche Angleichung der Kronzeugenregelungen durch „soft harmonisation“	221
b) „Summary applications“ in grenzübergreifenden Fällen	223
c) Bestimmungen zum Schutz von Informationen aus Kronzeugenanträgen	224
d) Bewertung	225
2. Faktische Begrenzung paralleler Verfahren durch den Grundsatz „ne bis in idem“	228
3. Geltungserstreckung von Kronzeugenanträgen	229
a) Bindungs- bzw. Anerkennungswirkung	229
b) Kommissionszuständigkeit nach Art.11 Abs.6 VO 1/2003	232

c) Anerkennung des Antragszeitpunktes	235
4. Einführung verbindlicher und präziser Zuständigkeitskriterien	236
5. Harmonisierung von Kronzeugenregelungen und „one-stop-shop“	238
a) Grundsätzliche Bedenken gegen eine Harmonisierung von Kronzeugenregelungen	239
b) Erfordernis gleichzeitiger Harmonisierung von Kartellsanktionen und Verfahrensrecht	240
c) Umsetzungsmöglichkeiten einer Harmonisierung	241
aa) Vollharmonisierung	241
bb) Harmonisierung kartellrechtlicher Geldbußen gegen Unternehmen	246
cc) Erfordernis ergänzenden Schutzes für natürliche Personen	247
d) Ergebnis	249
6. Vorgaben der RL 2019/1	250
a) Harmonisierung von Geldbußen	251
b) Harmonisierung von Kronzeugenprogrammen	252
aa) Erlass, Ermäßigung und allgemeine Voraussetzungen	253
bb) Antragstellung, Marker und Kurzanträge	254
cc) Schutzwirkungen für natürliche Personen	256
c) Schutz von Kronzeugenerklärungen	257
d) Bewertung	258
aa) Vorgaben zu Geldbußen	258
bb) Vorgaben zu Kronzeugenprogrammen	259
(1) Rechtsgrundlage der Schutzwirkung nach Art.23 Abs.2 RL 2019/1	260
(2) Begrenzung der Schutzwirkung auf den Erlass der Geldbuße	262
(3) Unabhängigkeit der Schutzwirkung vom Unternehmensantrag	263
(4) Verbindliche Einführung eines Systems der Kurzanträge	264
(5) Einführung eines „one-stop-shop“?	265
cc) Vorgaben zum Schutz von Kronzeugenerklärungen	266

dd) Fazit	267
7. Bewertung der Lösungsansätze	268
IV. Stellungnahme und Ausblick	270
3. Teil Vergleich einzelner Kronzeugenregelungen des ECN	277
A. Unionsebene - Die Kronzeugenmitteilung der Kommission	277
I. Rechtsgrundlage und Justiziabilität	278
II. Anwendungsbereich und Adressaten	282
1. Kartelle und Kartellbeteiligte	282
2. Beschränkung auf „geheime“ Kartelle	284
3. Keine Anwendung auf vertikale Verstöße und Verstöße gegen Art.102 AEUV	286
III. Erlass der Geldbuße	289
1. Ermöglichen gezielter Nachprüfungen	289
2. Nachweis der Zuwiderhandlung	291
3. Ausschlussverhältnis der beiden Erlassstatbestände	293
4. Unternehmenserklärung und Vorlage von Beweismitteln	295
5. Ausschluss Zwang ausübender Kartellbeteiligter	296
6. Antragstellung	298
a) Informelle Voranfrage	298
b) Vollständiger förmlicher Antrag	300
c) Anonymisierte Vorlage von Beweismitteln in hypothetischer Form	300
d) Markeranträge	301
aa) Inhaltliche Anforderungen	302
bb) Ermessensentscheidung der Kommission	303
cc) Ermessensreduzierung bei problematischer Fallverteilung?	305
7. Verfahren	306
a) Bedingter Erlass und endgültige Entscheidung	306
b) Behandlung verspäteter bzw. gescheiterter Erlassanträge	308
c) Antragstellung von Konzern- und Gemeinschaftsunternehmen	311
d) Antragstellung und Rechtsnachfolge	312
IV. Ermäßigung der Geldbuße	313
1. „Erheblicher Mehrwert“ von Beweismitteln	314
a) Konzept	314

b) Maßgebliche Kriterien	315
c) Kritik	316
d) Bewertung	317
2. Nichtberücksichtigung zusätzlicher erschwerender Tatsachen	320
3. Höhe der Ermäßigungen	321
a) Gestaffelte Ermäßigungsrahmenbeträge	322
b) Ermessen und Gleichbehandlungsgrundsatz	323
4. Antragstellung	324
5. Verfahren	326
V. Allgemeine Voraussetzungen für Erlass und Ermäßigung	327
1. Verpflichtung zur umfassenden Zusammenarbeit	328
a) Die Kooperationspflichten der Kronzeugenmitteilung	328
b) „Der Geist der Zusammenarbeit“ als Vorgabe der Rechtsprechung	330
c) Verweigerung des Einverständnisses nach Ziffer 40 der Netzwerkbekanntmachung	331
2. Einstellung der Kartellbeteiligung nach Antragstellung	332
3. Keine Beweisunterdrückung im Vorfeld des Antrags	333
4. Rechtsfolge bei Verstoß gegen die allgemeinen Voraussetzungen	333
a) Keine Anwendung der Kronzeugenmitteilung	333
b) Einschränkung aus Gründen der Verhältnismäßigkeit?	334
c) Vorgehen der Kommission im Fall „ <i>Rohtabak Italien</i> “	335
d) Kein Aufrücken der übrigen Antragssteller	338
VI. Bestimmungen zum Schutz der Antragsteller	339
1. Unternehmenserklärung und mündliche Antragsstellung	340
2. Beschränkte Akteneinsicht für Verfahrensbeteiligte	342
3. Akteneinsicht für Dritte bzw. Kartellgeschädigte	345
a) Versagung der Akteneinsicht durch die Kommission	346
b) Rechtsprechung der Unionsgerichte zur Akteneinsicht	347
aa) Entwicklung der Rechtsprechung seit der „Pfleiderer“ Entscheidung des EuGH	347



bb) Bewertung der Rechtsprechung	354
c) Vorgaben der RL 2014/104 zur Akteneinsicht	357
d) Primärrechtswidrigkeit des Offenlegungsverbots der RL 2014/104?	359
4. Bewertung	363
VII. Kronzeugenmitteilung und Vergleichsverfahren	366
1. Vergleichsverfahren der Kommission in Kartellsachen	366
2. Kumulative Anwendung von Vergleichsverfahren und Kronzeugenmitteilung	369
VIII. Instrument für anonyme Hinweise	370
IX. Ausblick: faktischer Anpassungsbedarf angesichts der RL 2019/1	372
B. Deutschland - Bonusregelung des Bundeskartellamtes	375
I. Rechtsgrundlage und Justiziabilität	377
II. Anwendungsbereich und Adressaten	380
III. Erlass der Geldbuße	381
1. Erwirken eines Durchsuchungsbeschlusses	382
2. Nachweis der Tat	383
3. Ausschlussverhältnis der Erlasstatbestände	384
4. Ausschlussgründe	386
5. Verfahren	388
a) Voranfrage	388
b) Förmlicher Antrag	389
c) Marker	390
d) Gewährung des Erlasses der Geldbuße	392
IV. Reduktion der Geldbuße	393
1. Wesentlicher Beitrag zum Nachweis der Tat	393
2. Höhe der Reduktion	395
3. Verfahren	396
V. Ununterbrochene und uneingeschränkte Zusammenarbeit	397
1. Kooperationspflichten	398
2. Verstoß gegen die Kooperationspflichten	399
VI. Vertraulichkeit und Akteneinsicht	400
1. Informationsaustausch mit ausländischen Wettbewerbsbehörden	400
2. Akteneinsicht für Verfahrensbeteiligte	401

3. Akteneinsicht für Kartellgeschädigte	402
a) Versagung der Akteneinsicht durch das Bundeskartellamt	402
b) Entscheidungen der Rechtsprechung zur Akteneinsicht	403
c) Umsetzung der RL 2014/104 in nationales Recht	406
d) Bewertung	409
VII. Auswirkungen der Bonusregelung auf weitere Verfahren	411
1. Weitere kartellbehördliche Maßnahmen und Folgen	411
2. Strafrechtliche Folgen	415
3. Zivilrechtliche Folgen	416
4. Einvernehmliche Verfahrensbeendigung durch „Settlements“	418
5. Anonymisiertes Hinweisgebersystem	420
VIII. Ausblick: Umsetzung der RL 2019/1 und 10. GWB-Novelle	421
1. Anwendungsbereich	422
2. Erlass der Geldbuße	424
3. Ermäßigung der Geldbuße	427
4. Allgemeine Voraussetzungen für die Kronzeugenbehandlung	429
5. Antrag, Marker und Kurzanträge	431
a) Vollständige Anträge	431
b) Marker	433
c) Kurzanträge	434
d) Wirkungserstreckung von Anträgen	436
6. Zuständigkeit und Informationsaustausch im Netzwerk der Wettbewerbsbehörden	438
C. Vereinigtes Königreich – Leniency Policy	439
I. Rechtsgrundlagen und Justiziabilität	441
II. Anwendungsbereich und Adressaten	443
III. Erlass der Geldbuße	444
1. Erlass	445
2. Ermessensabhängiger Erlass bzw. Reduzierung um bis zu 100%	446
3. Allgemeine Bedingungen und Kooperation	447
a) Eingestehen der Kartellbeteiligung	447
b) Vorlage relevanter Informationen und „legal professional privilege“	448

c) Kontinuierliche und vollständige Kooperation	449
d) Einstellung der Kartellbeteiligung und Vertraulichkeit	450
e) Ausschlussgrund des Zwanges zur Kartellbeteiligung	451
f) Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die allgemeine Bedingungen	452
aa) Aufforderung bei unzureichender Kooperation	453
bb) Unzureichende Kooperation natürlicher Personen	453
cc) Treuwidrige Beeinträchtigung der Kooperation	454
4. Verfahren	454
a) Antragstellung	455
aa) Vertrauliche Beratung	455
bb) Anonyme Voranfrage und Marker vor Aufnahme von Ermittlungen	456
cc) Anonyme Voranfrage und Marker nach Aufnahme von Ermittlungen	457
dd) Einreichung vollständiger Antragsunterlagen und weiteres Verfahren	458
ee) Summary Applications	459
b) Gewährung von Sanktionserlass bzw. Reduzierung	459
c) Scheitern bzw. Zurückziehen von Anträgen	460
d) „blanket immunity“ und Schutz vor „disqualification orders“	461
IV. Reduzierung der Geldbuße um bis zu 50%	462
1. Voraussetzungen	463
2. Höhe und Reichweite der Sanktionsreduzierung	463
V. „Leniency plus“ - Regelung	464
VI. Vertraulichkeit und Akteneinsicht	465
1. Akteneinsicht für Verfahrensbeteiligte	466
2. Akteneinsicht für Dritte	467
a) Akteneinsicht durch Beschuldigte in Strafverfahren	467
b) Akteneinsicht durch Kartellgeschädigte in Zivilverfahren („disclosure“)	468
3. Informationsaustausch mit ausländischen Wettbewerbsbehörden	471
4. Bewertung	472

VII. Auswirkungen auf weitere Verfahren	472
1. „Settlement Agreements“ und „Voluntary Redress Scheme“	472
2. Strafrechtliche Sanktionen und „no-action letter“	475
3. „Competition Disqualification Order“	479
4. Zivilrechtliche Verfahren	480
5. Prämienhonoriertes Hinweisgebersystem	483
VIII. Ausblick: künftige Kongruenz der Leniency Policy mit der RL 2019/1	483
D. Vergleichende Bewertung der Kronzeugenregelungen	487
I. Rechtsgrundlage und Justiziabilität	487
II. Sachlicher Anwendungsbereich und Adressaten	488
III. Erlass- und Ermäßigungstatbestände	489
1. Sanktionserlass	489
2. Sanktionsreduzierungen	491
IV. Antragstellung und Verfahren	494
V. Ausschlussgründe	497
VI. Kooperationspflichten	498
1. Umfang der Kooperationspflichten	498
2. Folgen eines Verstoßes gegen Kooperationspflichten	499
VII. Vertraulichkeit und Akteneinsicht	500
VIII. Auswirkungen auf weitere Verfahren	502
1. Strafrechtliche Folgen	502
2. Zivilrechtliche Folgen	504
3. Ergänzende Verfahren	504
IX. Umsetzung der RL 2019/1	505
X. Ergebnis	506
4. Teil Zusammenfassung	509
Literaturverzeichnis	513